

Examenul național de bacalaureat 2010

Proba B) – Limba și literatura germană

17-19 februarie 2010

Bilet nr. 1

Klabund: Der Bär

Am nächsten Tage erschien in der Zeitung ein Inserat: "Edle Herrschaften werden um Abfälle gebeten für den wahrsagenden Bären des Zauberers Salandrini."

So sättigte sich der Bär Hugo von nun ab an den Abfällen edler Herrschaften, die ihm nicht so reichlich zukamen, dass sie ihn völlig befriedigten. (...) Es wurde Spätherbst, und der Bär fror. Sein Pelz zitterte und seine müden Augen sahen furchtsam zum bleiernen Himmel empor.

Da kam Herr Salandrini auf einen guten Gedanken. Er war ja Koksarbeiter an der Gasanstalt. Er bat den Magistrat um Erlaubnis, den Bären in einen leeren warmen Raum der Gasanstalt, neben den großen Öfen, unterbringen zu dürfen. Der Magistrat, der sich von der Harmlosigkeit des halb verhungerten und schwächlichen kleinen Bären längst überzeugt hatte, gab die Einwilligung, und der Bär hockte nun hinter einer hölzernen Gittertür und blickte mit traurigen Augen in die feurige Glut der Öfen. (...)

Eines Morgens aber lag er tot hinter dem Gitter, und das rosa Licht der Öfen tanzte über sein dunkelbraunes spärliches Fell. (...)

Ob der Bär an Gasvergiftung oder an Unterernährung zugrunde ging, war nicht festzustellen.

Herr Rechtsanwalt K. kaufte Herrn Salandrini das Bärenfell samt dem Kopfe ab. (...) Er wird sich das Fell des wahrsagenden Bären Hugo in seinem Herrenzimmer an die Wand nageln, und wenn er Freunde bei sich zu Gast hat, wird er mit einer großen Gebärde auf das Fell deuten, seine Zigarrenasche nachlässig abschlagen und zerstreut zu erzählen beginnen:

"Als ich noch in den schwarzen Bergen Bären jagte..."

- 1. Geben Sie den Inhalt des Textes wieder.**
- 2. Charakterisieren Sie den Bären.**
- 3. Erläutern Sie die Stellungnahme des Autors, in der die rationale, argumentative Auseinandersetzung mit den Herrschaftsverhältnissen bestimmend ist.**

Examenul național de bacalaureat 2010

Proba B) – Limba și literatura germană

17-19 februarie 2010

Bilet nr. 2

1. Erich Fried: Nacht in London

Die Hände	und oben über den Fichten
vor das Gesicht halten	in langsamen Kreisen ein Vogel
und die Augen	klein und schwarz
nicht mehr aufmachen	gegen das Himmelblau
nur eine Landschaft sehen	Und alles
Berge und Bach	ganz still
und auf der Wiese zwei Tiere	und so schön
braun am hellgrünen Hang	dass man weiß
hinauf zum dunkleren Wald	dieses Leben lohnt sich
Und das gemähte Gras	weil man glauben kann
zu riechen beginnen	dass es das wirklich gibt

- 1. Geben Sie den Ideengehalt des Gedichtes wieder.**
- 2. Welches Stimmungsbild wird vermittelt? Beziehen Sie sich auch auf den Titel.**
- 3. Wozu fordert das Gedicht seinen Leser auf?**

Examenul național de bacalaureat 2010

Proba B) – Limba și literatura germană

17-19 februarie 2010

Bilet nr. 3

Erich Kästner: Spruch in der Silvesternacht

Man soll das Jahr nicht mit Programmen

beladen wie ein krankes Pferd.

Wenn man es allzu sehr beschwert,

bricht es zu guter Letzt zusammen.

Je üppiger die Pläne blühen,

um so verwickelter wird die Tat.

Man nimmt sich vor, sich zu bemühen,

und schließlich hat man den Salat!

Es nützt nicht viel, sich rotzuschämen.

Es nützt nichts, und es schadet bloß,

Sich tausend Dinge vorzunehmen.

Lasst das Programm! Und bessert euch drauflos!

- 1. Geben Sie den Ideengehalt des Gedichtes wieder.**
- 2. Wozu fordert der Dichter die Leser auf? Warum?**
- 3. Inwiefern ist das Gedicht von Aktualität?**

Examenul național de bacalaureat 2010

Proba B) – Limba și literatura germană

17-19 februarie 2010

Bilet nr. 4

Johann Wolfgang von Goethe:

Natur und Kunst (um 1800)

Natur und Kunst, sie scheinen sich zu fliehen
und haben sich, eh' man es denkt, gefunden;
der Widerwille ist auch mir verschwunden,
und beide scheinen gleich mich anzuziehen.

Es gilt wohl nur ein redliches Bemühen!
Und wenn wir erst in abgemessnen Stunden
mit Geist und Fleiß uns an die Kunst gebunden,
mag frei Natur im Herzen wieder glühen.

So ist's mit aller Bildung auch beschaffen:
Vergebens werden ungebundne Geister
nach der Vollendung reiner Höhe streben.

Wer Großes will, muss sich zusammenraffen;
in der Beschränkung zeigt sich erst der Meister,
und das Gesetz nur kann uns Freiheit geben.

- 1. Geben Sie den Ideengehalt des Gedichtes wieder.**
- 2. Welche Bedeutung hat die Kunst für Goethe?**
- 3. Untersuchen Sie die sprachliche Gestaltung des Gedichtes.**

Examenul național de bacalaureat 2010

Proba B) – Limba și literatura germană

17-19 februarie 2010

Bilet nr. 5

Hugo von Hofmannsthal

WAS IST DIE WELT?

Was ist die Welt? Ein ewiges Gedicht,
Daraus der Geist der Gottheit strahlt und glüht,
Daraus der Wein der Weisheit schäumt und sprüht,
Daraus der Laut der Liebe zu uns spricht

Und jedes Menschen wechselndes Gemüt,
Ein Strahl ists, der aus dieser Sonne bricht,
Ein Vers, der sich an tausend andre flicht,
Der unbemerkt verhallt, verlischt, verblüht.

Und doch auch eine Welt für sich allein,
Voll süß-geheimer, nievernommner Töne,
Begabt mit eigner, unentweihter Schöne,

Und keines Andern Nachhall, Widerschein.
Und wenn du gar zu lesen drin verstündest,
Ein Buch, das du im Leben nicht ergründest.

- 1. Geben Sie den Ideengehalt des Gedichtes wieder.**
- 2. Welche Bedeutung hat die Welt für Hoffmannsthal?**
- 3. Untersuchen Sie die sprachliche Gestaltung des Gedichtes.**

Examenul național de bacalaureat 2010

Proba B) – Limba și literatura germană

17-19 februarie 2010

Bilet nr. 6

Hugo von Hofmannsthal

SIEHST DU DIE STADT?

Siehst du die Stadt, wie sie da drüben ruht,
Sich flüsternd schmieget in das Kleid der Nacht?
Es gießt der Mond der Silberseide Flut
Auf sie herab in zauberischer Pracht.

Der laue Nachtwind weht ihr Atmen her,
So geisterhaft, verlöschend leisen Klang:
Sie weint im Traum, sie atmet tief und schwer,
Sie lispelt, rätselvoll, verlockend bang . . .

Die dunkle Stadt, sie schläft im Herzen mein
Mit Glanz und Glut, mit qualvoll bunter Pracht:
Doch schmeichelnd schwebt um dich ihr Widerschein,
Gedämpft zum Flüstern, gleitend durch die Nacht.

- 1. Geben Sie den Ideengehalt des Gedichtes wieder.**
- 2. Welche Bedeutung hat die Stadt für Hoffmannsthal?**
- 3. Untersuchen Sie die sprachliche Gestaltung des Gedichtes.**

Examenul național de bacalaureat 2010

Proba B) – Limba și literatura germană

17-19 februarie 2010

Bilet nr. 7

Hugo von Hofmannsthal

MEIN GARTEN

Schön ist mein Garten mit den goldnen Bäumen,
Den Blättern, die mit Silbersäuseln zittern,
Dem Diamantentau, den Wappengittern,
Dem Klang des Gong, bei dem die Löwen träumen,
Die ehernen, und den Topasmäandern*
Und der Volière**, wo die Reiher blinken,
Die niemals aus dem Silberbrunnen trinken . . .
So schön, ich seh'n mich kaum nach jenem andern,
Dem andern Garten, wo ich früher war.
Ich weiß nicht wo . . . Ich rieche nur den Tau,
Den Tau, der früh an meinen Haaren hing,
Den Duft der Erde weiß und feucht und lau,
Wenn ich die weichen Beeren suchen ging . . .
In jenem Garten, wo ich früher war . . .

* glasglänzender Stein, Edelstein

** Volière – großer Vogelkäfig

- 1. Geben Sie den Ideengehalt des Gedichtes wieder.**
- 2. Welche Bedeutung hat der Garten für Hoffmannsthal?**
- 3. Untersuchen Sie die sprachliche Gestaltung des Gedichtes.**

Examenul național de bacalaureat 2010

Proba B) – Limba și literatura germană

17-19 februarie 2010

Bilet nr. 8

Georg Trakl: Abendlied

Am Abend, wenn wir auf dunklen Pfaden gehn,
Erscheinen unsere bleichen Gestalten vor uns.

Wenn uns dürstet,
Trinken wir die weißen Wasser des Teichs,
Die Süße unserer traurigen Kindheit.

Erstorbene ruhen wir unterm Holundergebüsch,
Schaun den grauen Möven zu.

Frühlingsgewölke steigen über die finstere Stadt,
Die der Mönche edlere Zeiten schweigt.

Da ich deine schmalen Hände nahm
Schlugst du leise die runden Augen auf,
Dieses ist lange her.

Doch wenn dunkler Wohl laut die Seele heimsucht,
Erscheinst du Weiße in des Freundes herbstlicher Landschaft.

- 1. Geben Sie den Ideengehalt des Gedichtes wieder.**
- 2. Welches ist der Grundton des Gedichtes?**
- 3. Untersuchen Sie die sprachliche Gestaltung des Gedichtes.**

Mures

COLEGIUL NATIONAL AL. PAPIU ILI

Proba_B

Examenul național de bacalaureat 2010

Proba B) – Limba și literatura germană

17-19 februarie 2010

Bilet nr. 9

Georg Trakl:

Verklärter Herbst

Gewaltig endet so das Jahr
Mit goldnem Wein und Frucht der Gärten.
Rund schweigen Wälder wunderbar
Und sind des Einsamen Gefährten.

Da sagt der Landmann: Es ist gut.
Ihr Abendglocken lang und leise
Gebt noch zum Ende frohen Mut.
Ein Vogelzug grüßt auf der Reise.

Es ist der Liebe milde Zeit.
Im Kahn den blauen Fluß hinunter
Wie schön sich Bild an Bildchen reiht -
Das geht in Ruh und Schweigen unter.

- 1. Geben Sie den Ideengehalt des Gedichtes wieder.**
- 2. Welches ist der Grundton des Gedichtes?**
- 3. Untersuchen Sie die sprachliche Gestaltung.**

Mures
COLEGIUL NATIONAL AL. PAPI
Proba_B

Examenul național de bacalaureat 2010

Proba B) – Limba și literatura germană

17-19 februarie 2010

Bilet nr. 10

Gottfried Keller

Abendlied

Augen, meine lieben Fensterlein,
Gebt mir schon so lange holden Schein,
Lasset freundlich Bild um Bild herein:
Einmal werdet ihr verdunkelt sein!

Fallen einst die müden Lider zu,
Löscht ihr aus, dann hat die Seele Ruh;
Tastend streift sie ab die Wanderschuh',
Legt sich auch in ihre finstre Truh.

Noch zwei Fünklein sieht sie glimmend stehn,
Wie zwei Sternlein innerlich zu sehn,
Bis sie schwanken und dann auch vergehn,
Wie von eines Falters Flügelwehn.

Doch noch wandl' ich auf dem Abendfeld,
Nur dem sinkenden Gestirn gesellt;
Trinkt, o Augen, was die Wimper hält,
Von dem goldnen Überfluß der Welt!

- 1. Interpretieren Sie das Gedicht.**
- 2. Welche Bedeutung haben die Augen für den Dichter?**
- 3. Untersuchen Sie die sprachliche Gestaltung.**

Examenul național de bacalaureat 2010

Proba B) – Limba și literatura germană

17-19 februarie 2010

Bilet nr. 11

Conrad Ferdinand Meyer

Zwei Segel

Zwei Segel erhellend
die tiefblaue Bucht!
Zwei Segel sich schwellend
zu ruhiger Flucht!

Wie eins in den Winden
sich wölbt und bewegt,
wird auch das Empfinden
des andern erregt.

Begehrt eins zu hasten,
das andre geht schnell,
verlangt eins zu rasten,
ruht auch sein Gesell.

- 1. Interpretieren Sie das Gedicht.**
- 2. Welches Gefühl vermittelt das Gedicht?**
- 3. Untersuchen Sie die sprachliche Gestaltung.**

Examenul național de bacalaureat 2010

Proba B) – Limba și literatura germană

17-19 februarie 2010

Bilet nr. 12

Ludwig Tieck: Waldlied

Waldnacht! Jagdlust!
Leis' und ferner
Klingen Hörner,
Hebt sich, jauchzt die freie Brust!
Töne, töne nieder zum Thal,
Freun sich, freun sich allzumal
Baum und Strauch beim muntern Schall.

Kling' nur Bergquell!
Epheuranken
Dich umschwanken,
Rieseln durch die Klüfte schnell!
Fliehet, fliehet das Leben so fort,
Wandelt hier, dann ist es dort, -
Halt, zerschmilzt ein luftig Wort.

Waldnacht! Jagdlust!
Daß die Liebe
Bei uns bliebe,
Wohnen blieb' in treuer Brust!
Wandelt, wandelt sich allzumal,
Fliehet gleich dem Hörnerschall: -
Einsam, einsam grünes Thal.

Kling' nur Bergquell!
Ach, betrogen -
Wasserwogen
Rauschen abwärts nicht so schnell!
Liebe, Leben, sie eilen hin,
Keins von beiden trägt Gewinn: -
Ach, daß ich geboren bin!

- 1. Interpretieren Sie das Gedicht.**
- 2. Welches Gefühl vermittelt das Gedicht?**
- 3. Untersuchen Sie die sprachliche Gestaltung.**

Examenul național de bacalaureat 2010

Proba B) – Limba și literatura germană

17-19 februarie 2010

Bilet nr. 13

Johann Wolfgang von Goethe

Glückliche Fahrt

Die Nebel zerreißen,
Der Himmel ist helle,
Und Äolus löset
Das ängstliche Band.
Es säuseln die Winde,
Es rührt sich der Schiffer.
Geschwinde! Geschwinde!
Es teilt sich die Welle,
Es naht sich die Ferne;
Schon seh' ich das Land!

- 1. Interpretieren Sie das Gedicht.**
- 2. Welches ist der Grundton des Gedichtes?**
- 3. Untersuchen Sie die sprachliche Gestaltung.**

Examenul național de bacalaureat 2010

Proba B) – Limba și literatura germană

17-19 februarie 2010

Bilet nr. 14

Theodor Storm

Abseits

Es ist so still; die Heide liegt
Im warmen Mittagssonnenstrahle,
Ein rosenroter Schimmer fliegt
Um ihre alten Gräbermale;
Die Kräuter blühen; der Heideduft
Steigt in die blaue Sommerluft.

Laufkäfer hasten durch's Gesträuch
In ihren goldnen Panzerröckchen,
Die Bienen hängen Zweig um Zweig
Sich an der Edelheide Glöckchen;
Die Vögel schwirren aus dem Kraut
Die Luft ist voller Lerchenlaut.

Ein halbverfallen' niedrig' Haus
Steht einsam hier und sonnbeschienen
Der Kätner* lehnt zur Tür hinaus,
Behaglich blinzelnd nach den Bienen;
Sein Junge auf dem Stein davor
Schnitzt Pfeifen sich aus Kälberrohr.

Kaum zittert durch die Mittagsruh
Ein Schlag der Dorfuhr, der entfernten
Dem Alten fällt die Wimper zu,
Er träumt von seinen Honigernten.
- Kein Klang der aufgeregten Zeit
Drang noch in diese Einsamkeit.

* der Kleinbauer

- 1. Interpretieren Sie das Gedicht.**
- 2. Welches Bild zeichnet der Dichter vom Dorf?**
- 3. Untersuchen Sie die sprachliche Gestaltung.**

Examenul național de bacalaureat 2010

Proba B) – Limba și literatura germană

17-19 februarie 2010

Bilet nr. 15

Anette von Droste Hülshoff

Lebt wohl

Lebt wohl, es kann nicht anders sein!
Spannt flatternd eure Segel aus,
Laßt mich in meinem Schloß allein,
Im öden geisterhaften Haus.

Lebt wohl und nehmt mein Herz mit euch
Und meinen letzten Sonnenstrahl;
Er scheide, scheide nur sogleich,
Denn scheiden muß er doch einmal.

Laßt mich an meines Sees Bord,
Mich schaukelnd mit der Wellen Strich,
Allein mit meinem Zauberwort,
Dem Alpegeist und meinem Ich.

Verlassen, aber einsam nicht,
Erschüttert, aber nicht zerdrückt,
Solange noch das heil'ge Licht
Auf mich mit Liebesaugen blickt.

Solange mir der frische Wald
Aus jedem Blatt Gesänge rauscht,
Aus jeder Klippe, jedem Spalt
Befreundet mir der Elfe lauscht.

Solange noch der Arm sich frei
Und waltend mir zum Äther streckt
Und jedes wilden Geiers Schrei
In mir die wilde Muse weckt.

- 1. Interpretieren Sie das Gedicht.**
- 2. Welches Gefühl vermittelt die Dichterin?**
- 3. Untersuchen Sie die sprachliche Gestaltung.**

Examenul național de bacalaureat 2010

Proba B) – Limba și literatura germană

17-19 februarie 2010

Bilet nr. 16

Johann Wolfgang von Goethe

Heidenröslein

Sah ein Knab' ein Röslein stehn,
Röslein auf der Heiden,
War so jung und morgenschön,
Lief er schnell es nah zu sehn,
Sah's mit vielen Freuden.
Röslein, Röslein, Röslein rot,
Röslein auf der Heiden.

Knabe sprach: ich breche dich,
Röslein auf der Heiden!
Röslein sprach: ich steche dich,
Daß du ewig denkst an mich,
Und ich will's nicht leiden.
Röslein, Röslein, Röslein rot,
Röslein auf der Heiden.

Und der wilde Knabe brach
's Röslein auf der Heiden;
Röslein wehrte sich und stach,
Half ihr doch kein Weh und Ach,
Mußt es eben leiden.
Röslein, Röslein, Röslein rot,
Röslein auf der Heiden.

- 1. Interpretieren Sie das Gedicht.**
- 2. Welches Gefühl vermittelt der Dichter?**
- 3. Untersuchen Sie die sprachliche Gestaltung.**

Examenul național de bacalaureat 2010

Proba B) – Limba și literatura germană

17-19 februarie 2010

Bilet nr. 17

Johann Wolfgang von Goethe

Mignon

Kennst du das Land, wo die Zitronen blühn,
Im dunkeln Laub die Gold-Orangen glühn,
Ein sanfter Wind vom blauen Himmel weht,
Die Myrte still und hoch der Lorbeer steht -
Kennst du es wohl? Dahin! Dahin
Möcht ich mit dir, o mein Geliebter, ziehn!

Kennst du das Haus? Auf Säulen ruht sein Dach,
Es glänzt der Saal, es schimmert das Gemach,
Und Marmorbilder stehn und sehn mich an:
Was hat man dir, du armes Kind, getan? -
Kennst du es wohl? Dahin! Dahin
Möcht ich mit dir, o mein Beschützer, ziehn!

Kennst du den Berg und seinen Wolkensteg?
Das Maultier sucht im Nebel seinen Weg,
In Höhlen wohnt der Drachen alte Brut,
Es stürzt der Fels und über ihn die Flut -
Kennst du ihn wohl? Dahin! Dahin
Geht unser Weg; o Vater, laß uns ziehn!

- 1. Interpretieren Sie das Gedicht.**
- 2. Welches Gefühl vermittelt der Dichter?**
- 3. Untersuchen Sie die sprachliche Gestaltung.**

Examenul național de bacalaureat 2010

Proba B) – Limba și literatura germană

17-19 februarie 2010

Bilet nr. 18

Johann Wolfgang von Goethe

Gefunden

Ich ging im Walde
so für mich hin,
und nichts zu suchen,
das war mein Sinn.

Im Schatten sah ich
ein Blümchen stehn,
wie Sterne leuchtend,
wie Äuglein schön.

Ich wollt' es brechen,
da sagt' es fein:
Soll ich zum Welken
gebrochen sein?

Ich grub's mit allen
den Würzlein aus,
zum Garten trug ich's
am hübschen Haus.

Und pflanzt es wieder
am stillen Ort;
nun zweigt es immer
und blüht so fort.

- 1. Interpretieren Sie das Gedicht.**
- 2. Welches Gefühl vermittelt der Dichter?**
- 3. Untersuchen Sie die sprachliche Gestaltung.**

Examenul național de bacalaureat 2010

Proba B) – Limba și literatura germană

17-19 februarie 2010

Bilet nr. 19

Georg Trakl: Abendlied

Am Abend, wenn wir auf dunklen Pfaden gehn,
Erscheinen unsere bleichen Gestalten vor uns.

Wenn uns dürstet,
Trinken wir die weißen Wasser des Teichs,
Die Süße unserer traurigen Kindheit.

Erstorbene ruhen wir unterm Holundergebüsch,
Schaun den grauen Möven zu.

Frühlingsgewölke steigen über die finstere Stadt,
Die der Mönche edlere Zeiten schweigt.

Da ich deine schmalen Hände nahm
Schlugst du leise die runden Augen auf,
Dieses ist lange her.

Doch wenn dunkler Wohl laut die Seele heimsucht,
Erscheinst du Weiße in des Freundes herbstlicher Landschaft.

- 1. Geben Sie den Ideengehalt des Gedichtes wieder.**
- 2. Welches ist der Grundton des Gedichtes?**
- 3. Untersuchen Sie die sprachliche Gestaltung des Gedichtes.**

Mures

COLEGIUL NATIONAL AL. PAPIU ILI

Proba_B

Examenul național de bacalaureat 2010

Proba B) – Limba și literatura germană

17-19 februarie 2010

Bilet nr. 20

Johann Wolfgang von Goethe:

Wehmut

Ihr verblühet, süße Rosen,
Meine Liebe trug euch nicht;
Blühet, ach! dem Hoffnungslosen,
Dem der Gram die Seele bricht.

Jener Tage denk' ich trauernd,
Als ich, Engel, an dir hing,
Auf das erste Knöspchen lauernd,
Früh zu meinem Garten ging;

Alle Blüten, alle Früchte
Noch zu deinen Füßen trug,
Und vor deinem Angesichte
Hoffnung in dem Herzen schlug.

Ihr verblühet, süße Rosen,
Meine Liebe trug euch nicht;
Blühet, ach! dem Hoffnungslosen,
Dem der Gram die Seele bricht.

- 1. Interpretieren Sie das Gedicht.**
- 2. Welches ist der Grundton des Gedichtes?**
- 3. Untersuchen Sie die sprachliche Gestaltung.**

Examenul național de bacalaureat 2010

Proba B) – Limba și literatura germană

17-19 februarie 2010

Bilet nr. 21

Heinrich Heine

Allnächtlich im Traume...

Allnächtlich im Traume seh ich dich,
Und sehe dich freundlich grüßen,
Und laut aufweinend stürz ich mich
Zu deinen süßen Füßen.

Du siehst mich an wehmütiglich,
Und schüttelst das blonde Köpfchen;
Aus deinen Augen schleichen sich
Die Perlentränenröpfchen.

Du sagst mir heimlich ein leises Wort,
Und gibst mir den Strauß von Zypressen.
Ich wache auf, und der Strauß ist fort,
Und das Wort hab ich vergessen.

- 1. Interpretieren Sie das Gedicht.**
- 2. Welches ist der Grundton des Gedichtes?**
- 3. Untersuchen Sie die sprachliche Gestaltung.**

Examenul național de bacalaureat 2010

Proba B) – Limba și literatura germană

17-19 februarie 2010

Bilet nr. 22

Lesen Sie den Text und bearbeiten Sie anschließend die Aufgaben.

Ilse Kleberger: Sommer

Weißt du, wie der Sommer riecht?
Nach Birnen und nach Nelken,
nach Äpfeln und Vergissmeinnicht,
die in der Sonne welken,
nach heißem Sand und kühler See
und nassen Badehosen,
nach Wasserball und Sonnenkrem,
nach Straßenstaub und Rosen.

Weißt du, wie der Sommer schmeckt?
Nach gelben Aprikosen
und Walderdbeeren, halb versteckt
zwischen Gras und Moosen,
nach Himbeereis, Vanilleeis
und Eis aus Schokolade,
nach Sauerklee vom Wiesenrand
und Brauselimonade.

Weißt du, wie der Sommer klingt?
Nach einer Flötenweise,
die durch die Mittagsstille dringt:
Ein Vogel zwitschert leise,
dumpf fällt ein Apfel in das Gras,
der Wind rauscht in den Bäumen.
Ein Kind lacht hell, dann schweigt es schnell
und möchte lieber träumen.

- 1. Geben Sie den Ideengehalt des Gedichtes wieder.**
- 2. Welche Sinnesempfindungen werden angesprochen? Begründen Sie.**
- 3. Welche sprachlichen Mittel werden verwendet?**

Examenul național de bacalaureat 2010

Proba B) – Limba și literatura germană

17-19 februarie 2010

Bilet nr. 23

**Heinrich Heine:
Spätherbstnebel, kalte Träume**

Spätherbstnebel, kalte Träume,
Überflogen Berg und Tal,
Sturm entblättert schon die Bäume,
Und sie schau'n gespenstisch kahl.

Nur ein einzger, traurig schweigsam
Einzger Baum steht unentlaubt,
Feucht von Wehmutstränen gleichsam,
Schüttelt er sein grünes Haupt.

Ach, mein Herz gleicht dieser Wildnis,
Und der Baum, den ich dort schau
Sommergrün, das ist dein Bildnis,
Vielgeliebte, schöne Frau!

(aus „Neuer Frühling“ XLIII in dem Band „Neue Gedichte“)

- 1. Interpretieren Sie das Gedicht.**
- 2. Welches ist der Grundton des Gedichtes?**
- 3. Untersuchen Sie die sprachliche Gestaltung.**

Examenul național de bacalaureat 2010

Proba B) – Limba și literatura germană

17-19 februarie 2010

Bilet nr. 24

Lesen Sie den Text und bearbeiten Sie anschließend die Aufgaben.

Heinrich Heine: Wenn ich in deine Augen seh

Wenn ich in deine Augen seh,
So schwindet all mein Leid und Weh;
Doch wenn ich küsse deinen Mund,
So werd ich ganz und gar gesund.

Wenn ich mich lehn an deine Brust,
Kommts über mich wie Himmelslust;
Doch wenn du sprichst: Ich liebe dich!
So muss ich weinen bitterlich.

- 1. Geben Sie den Ideengehalt des Gedichtes wieder.**
- 2. Äußern Sie sich zur Wirkung des Gedichtes.**
- 3. Deuten Sie die letzten zwei Verse.**

Examenul național de bacalaureat 2010

Proba B) – Limba și literatura germană

17-19 februarie 2010

Bilet nr. 25

Heinrich Heine

Das Fräulein stand am Meere

Das Fräulein stand am Meere
Und seufzte lang und bang,
Es rührte sie so sehre
Der Sonnenuntergang.

Mein Fräulein! sein Sie munter,
Das ist ein altes Stück,
Hier vorne geht sie unter
Und kehrt von hinten zurück.

- 1. Interpretieren Sie das Gedicht.**
- 2. Welches ist der Grundton des Gedichtes?**
- 3. Untersuchen Sie die sprachliche Gestaltung.**

Examenul național de bacalaureat 2010

Proba B) – Limba și literatura germană

17-19 februarie 2010

Bilet nr. 26

Lesen Sie den Text und bearbeiten Sie anschließend die Aufgaben.

Erich Kästner: Spruch in der Silvesternacht

Man soll das Jahr nicht mit Programmen
beladen wie ein krankes Pferd.

Wenn man es allzu sehr beschwert,
bricht es zu guter Letzt zusammen.

Je üppiger die Pläne blühen,
um so verwickelter wird die Tat.

Man nimmt sich vor, sich zu bemühen,
und schließlich hat man den Salat!

Es nützt nicht viel, sich rotzuschämen.

Es nützt nichts, und es schadet bloß,

Sich tausend Dinge vorzunehmen.

Lasst das Programm! Und bessert euch drauflos!

- 1. Geben Sie den Ideengehalt des Gedichtes wieder.**
- 2. Wozu fordert der Dichter die Leser auf? Warum?**
- 3. Inwiefern ist das Gedicht von Aktualität?**

Examenul național de bacalaureat 2010

Proba B) – Limba și literatura germană

17-19 februarie 2010

Bilet nr. 27

Heinrich Heine

Ein Jüngling liebt ein Mädchen

Ein Jüngling liebt ein Mädchen,
Die hat einen andern erwählt;
Der andre liebt eine andre,
Und hat sich mit dieser vermählt.

Das Mädchen heiratet aus Ärger
Den ersten besten Mann,
Der ihr in den Weg gelaufen;
Der Jüngling ist übel dran.

Es ist eine alte Geschichte,
Doch bleibt sie immer neu;
Und wem sie just passieret,
Dem bricht das Herz entzwei.

- 1. Interpretieren Sie das Gedicht.**
- 2. Welches ist der Grundton des Gedichtes?**
- 3. Untersuchen Sie die sprachliche Gestaltung.**

Examenul național de bacalaureat 2010

Proba B) – Limba și literatura germană

17-19 februarie 2010

Bilet nr. 28

Heinrich Heine

Der Asra

Täglich ging die wunderschöne
Sultanstochter auf und nieder
Um die Abendzeit am Springbrunn,
Wo die weißen Wasser plätschern.

Täglich stand der junge Sklave
Um die Abendzeit am Springbrunn,
Wo die weißen Wasser plätschern;
Täglich ward er bleich und bleicher.

Eines Abends trat die Fürstin
Auf ihn zu mit raschen Worten:
"Deinen Namen will ich wissen,
Deine Heimat, deine Sippschaft!"

Und der Sklave sprach: "Ich heiße
Mohamet, ich bin aus Yemmen,
Und mein Stamm sind jene Asra,
Welche sterben, wenn sie lieben."

- 1. Interpretieren Sie das Gedicht.**
- 2. Welches ist der Grundton des Gedichtes?**
- 3. Untersuchen Sie die sprachliche Gestaltung.**

Examenul național de bacalaureat 2010

Proba B) – Limba și literatura germană

17-19 februarie 2010

Bilet nr. 29

Heinrich Heine

Frühlingsbotschaft

Leise zieht durch mein Gemüt
Liebliches Geläute.
Klinge, kleines Frühlingslied,
Kling hinaus ins Weite.

Kling hinaus bis an das Haus,
Wo die Veilchen sprießen!
Wenn du eine Rose schaust,
Sag, ich lass' sie grüßen.

- 1. Interpretieren Sie das Gedicht.**
- 2. Welches ist der Grundton des Gedichtes?**
- 3. Untersuchen Sie die sprachliche Gestaltung.**

Examenul național de bacalaureat 2010

Proba B) – Limba și literatura germană

17-19 februarie 2010

Bilet nr. 30

Lesen Sie den Text und bearbeiten Sie anschließend die Aufgaben.

Erich Kästner: Abschied in der Vorstadt

Wenn man fröstelnd unter der Laterne steht,
wo man tausend Male mit ihr stand ...

Wenn sie ängstlich wie ein Kind ins Dunkel geht,
winkt man lautlos mit der Hand.

Plötzlich denkt man an das Abendbrot
und empfindet dies als gänzlich deplaciert.
Ihre Mutter hat zwei Jahre lang gedroht.
Heute folgt sie nun. Und geht nach Haus.
Und friert.

Denn man weiß: man winkt das letzte Mal.
Und an ihrem Gange sieht man, dass sie weint.
War die Straße stets so grau und stets so kahl?
Ach, es fehlt bloß, dass der Vollmond scheint.

Lust und Trost und Lächeln trägt sie fort.
Und man will sie rufen! Und bleibt stumm.
Und sie geht und wartet auf ein Wort!
Und sie geht und dreht sich nie mehr um.

- 1. Geben Sie den Ideengehalt des Gedichtes wieder.**
- 2. Welches Thema behandelt Kästner in diesem Gedicht?**
- 3. Untersuchen Sie die sprachliche Gestaltung des Gedichtes.**

Examenul național de bacalaureat 2010

Proba B) – Limba și literatura germană

17-19 februarie 2010

Bilet nr. 31

Heinrich Heine

Lyrisches Intermezzo

Im wunderschönen Monat Mai,
Als alle Knospen sprangen,
Da ist in meinem Herzen
Die Liebe aufgegangen.

Im wunderschönen Monat Mai,
Als alle Vögel sangen,
Da hab ich ihr gestanden
Mein Sehnen und Verlangen.

- 1. Interpretieren Sie das Gedicht.**
- 2. Welches ist der Grundton des Gedichtes?**
- 3. Untersuchen Sie die sprachliche Gestaltung.**

Examenul național de bacalaureat 2010

Proba B) – Limba și literatura germană

17-19 februarie 2010

Bilet nr. 32

Lesen Sie den Text und bearbeiten Sie anschließend die Aufgaben.

Heinz Kahlau: Radfahren

Lieben ist wie Radfahren.

Man sieht dabei gut aus,
wenn es so mühelos geht.

Viele machen den Eindruck,
als ob es ganz leicht sei.

Von einem gewissen Alter an

kann man das einfach -

sonst grinsen die andern

und spotten.

sich schämen zu müssen
und traurig dazustehn.

Lieben ist viel schwerer als Radfahren.

Radfahren kann man allein,

Lieben niemals.

Da ist man immer Tandem.

Aber gelernt muss es doch werden

wie Radfahren.

Aber die Angst,

auf die Nase zu fallen,

schlecht auszusehen und ungeschickt,

ausgelacht zu werden und abgewiesen,

1. Geben Sie den Ideengehalt des Gedichtes wieder.

2. Schließen Sie sich der Meinung an, die in der letzten Strophe geäußert wird? Begründen Sie.

3. Inwiefern ist die Problematik aktuell?

Examenul național de bacalaureat 2010

Proba B) – Limba și literatura germană

17-19 februarie 2010

Bilet nr. 33

Lesen Sie den Text und bearbeiten Sie anschließend die Aufgaben.

Marie Luise Kaschnitz: Am Strande

Heute sah ich wieder dich am Strand
Schaum der Wellen dir zu Füßen trieb
Mit dem Finger grubst du in den Sand
Zeichen ein, von denen keines blieb.

Ganz versunken warst du in dein Spiel
Mit der ewigen Vergänglichkeit
Welle kam und Stern und Kreis zerfiel
Welle ging und du warst neu bereit.

Lachend hast du dich zu mir gewandt
Ahntest nicht den Schmerz, den ich erfuhr
Denn die schönste Welle zog zum Strand
Und sie löschte deiner Füße Spur.

- 1. Geben Sie den Ideengehalt des Gedichtes wieder.**
- 2. Untersuchen Sie die sprachlichen Mittel.**
- 3. Analysieren Sie im Kontext den Ausdruck „Vergänglichkeit“.**

Examenul național de bacalaureat 2010

Proba B) – Limba și literatura germană

17-19 februarie 2010

Bilet nr. 34

Lesen Sie den Text und bearbeiten Sie anschließend die Aufgaben.

Christian Morgenstern: Du bist mein Land

Du bist mein Land,
ich deine Flut,
die sehnd dich ummeeret;
Du bist der Strand,
dazu mein Blut
ohn' Ende wiederkehret.
An dich geschmiegt,
mein Spiegel wiegt
das Licht der tausend Sterne;
und leise rollt
dein Muschelgold
in meine Meergrundferne.

- 1. Geben Sie den Ideengehalt des Gedichtes wieder.**
- 2. Äußern Sie sich zur sprachlichen Gestaltung des Gedichtes.**
- 3. Wie deuten Sie den Titel?**

Examenul național de bacalaureat 2010

Proba B) – Limba și literatura germană

17-19 februarie 2010

Bilet nr. 35

Lesen Sie den Text und bearbeiten Sie anschließend die Aufgaben.

Otto Reinhard: Spur im Sand

Ich habe dich gesucht
Du warst nicht hier
Ich sah der Menschen viel,
doch keiner sprach von dir

Ich hörte die Wellen rauschen
Ich sah ihre weiße Gischt
am Tag die goldene Sonne
des nachts des Mondes Licht

Ich hörte mein Herze klopfen
wie Welle klopft an den Strand.
Ich wanderte mit den Wolken
der Wind nahm mich bei der Hand

Ich flog über Land und Meere
Ich suchte den Weg zu dir
Fand keine Spur mehr im Sande
und dennoch warst du bei mir.

- 1. Geben Sie den Ideengehalt des Gedichtes wieder.**
- 2. Welcher Zusammenhang besteht zwischen dem Titel und dem Gedicht?**
- 3. Äußern Sie sich zur sprachlichen Gestaltung des Gedichtes.**

Examenul național de bacalaureat 2010

Proba B) – Limba și literatura germană

17-19 februarie 2010

Bilet nr. 36

Lesen Sie den Text und bearbeiten Sie anschließend die Aufgaben.

Bertolt Brecht: Vergnügen

Der erste Blick aus dem Fenster am Morgen
Das wiedergefundene alte Buch
Begeisterte Gesichter
Schnee, der Wechsel der Jahreszeiten
Die Zeitung
Der Hund
Die Dialektik
Duschen, Schwimmen

Alte Musik
Bequeme Schuhe
Begreifen
Neue Musik
Schreiben, Pflanzen
Reisen
Singen
Freundlich sein.

- 1. Geben Sie den Ideengehalt des Gedichtes wieder.**
- 2. Wie ist der Ton und welches ist die Textintention dieses Gedichtes?**
- 3. Äußern Sie sich zur sprachlichen Gestaltung des Gedichtes.**

Examenul național de bacalaureat 2010

Proba B) – Limba și literatura germană

17-19 februarie 2010

Bilet nr. 37

Lesen Sie den Text und bearbeiten Sie anschließend die Aufgaben.

Erich Fried: Fragen

Wie groß ist dein Leben?
Wie tief?
Was kostet es dich?
Bis wann zahlst du?
Wieviel Türen hat es?
Wie oft
hast du ein neues begonnen?
Warst du schon einmal
gezwungen um es zu laufen?
Wenn ja
bist du rundherum gelaufen
im Kreis oder hast du

Einbuchtungen mitgelaufen?
Was dachtest du dir dabei?
Woran erkanntest du
dass du ganz herum warst?
Bist du mehrmals gelaufen?
War das dritte Mal
wie das zweite?
Würdest du lieber
die Strecke im Wagen fahren?
Oder gefahren werden?
in welcher Richtung?
Von wem?

- 1. Geben Sie den Ideengehalt des Gedichtes wieder.**
- 2. Wie ist der Ton und welches ist die Textintention dieses Gedichtes?**
- 3. Äußern Sie sich zur sprachlichen Gestaltung des Gedichtes.**

Examenul național de bacalaureat 2010

Proba B) – Limba și literatura germană

17-19 februarie 2010

Bilet nr. 38

Lesen Sie den Text und bearbeiten Sie anschließend die Aufgaben.

Heinrich Heine: Ein Jüngling liebt ein Mädchen

Ein Jüngling liebt ein Mädchen,
Die hat einen anderen erwählt;
Der andre liebt eine andre,
Und hat sich mit dieser vermählt.

Das Mädchen heiratet aus Ärger
Den ersten besten Mann,
Der ihr in den Weg gelaufen;
Der Jüngling ist übel dran.

Es ist eine alte Geschichte,
Doch bleibt sie immer neu;
Und wem sie just passiert,
Dem bricht das Herz entzwei.

- 1. Geben Sie den Ideengehalt des Gedichtes wieder.**
- 2. Wie verhält sich das Mädchen?**
- 3. Welche Lehre kann man dem Gedicht entnehmen?**

Examenul național de bacalaureat 2010

Proba B) – Limba și literatura germană

17-19 februarie 2010

Bilet nr. 39

Lesen Sie den Text und bearbeiten Sie anschließend die Aufgaben.

Kurt Tucholsky: Im Käfig

Hinter den dicken Stäben meiner Ideale
lauf ich von einer Wand zur andern Wand.
Da draußen gehen Kindermädchen, Generale,
Frau Lederhändlerswitwe mit dem Herrn Amant...

Manchmal sieht einer her. Mit leeren Blicken:
Ah so! Ein Tiger - ja, das arme Tier ...
Dann sprechen sie von „Tantchen auch was schicken
in Pergamentpapier“.

Ich möcht so gern hinaus. Ich streck und dehn mich –
die habens gut, mit ihrer großen Zeit!
Sie sind gewiss nicht rein, und doch: ich sehn mich
nach der Gemeinsamkeit.

Der Tiger gähnt. Er käm so gern geloffen...
Doch seines Käfigs Stäbe halten dicht.
Und ließ der Wärter selbst die Türe offen:
Man geht ja nicht.

- 1. Geben Sie den Ideengehalt des Gedichtes wieder.**
- 2. Äußern Sie sich zur sprachlichen Gestaltung des Gedichtes.**
- 3. Vergleichen Sie das Gedicht mit einem anderen, Ihnen bekannten Gedicht.**

Examenul național de bacalaureat 2010

Proba B) – Limba și literatura germană

17-19 februarie 2010

Bilet nr. 40

Lesen Sie den Text und bearbeiten Sie anschließend die Aufgaben.

Joseph von Eichendorff: Lockung

Hörst du nicht die Bäume rauschen
Draußen durch die stille Rund
Lockt's dich nicht, hinabzulauschen
Von dem Söller in den Grund

Wo die vielen Bäche gehen
Wunderbar im Mondenschein
Und die stillen Schlösser sehen
In den Fluss vom hohen Stein

Kennst du noch die irren Lieder
Aus der alten, schönen Zeit?
Sie erwachen alle wieder
Nachts in Waldeseinsamkeit,

Wenn die Bäume träumend rauschen
Und der Flieder duftet schwül
Und im Fluss die Nixen rauschen –
Komm herab, hier ist's so kühl.

1. Interpretieren Sie den Text.

2. Untersuchen Sie die sprachliche Gestaltung.

Examenul național de bacalaureat 2010

Proba B) – Limba și literatura germană

17-19 februarie 2010

Bilet nr. 41

Lesen Sie den Text und bearbeiten Sie anschließend die Aufgaben.

Georg Trakl: Im Winter (1913)

Der Acker leuchtet weiß und kalt.
Der Himmel ist einsam und ungeheuer.
Dohlen kreisen über dem Weiher
Und Jäger steigen nieder vom Wald.

Ein Schweigen in schwarzen Wipfeln wohnt.
Ein Feuerschein huscht aus den Hütten.

Bisweilen schellt sehr fern ein Schlitten
Und langsam steigt der graue Mond.

Ein Wind verblutet sanft am Rain
Und Raben plätschern in blutigen Gossen.
Das Rohr beb't gelb und aufgeschossen.
Frost, Rauch, ein Schritt im leeren Hain.

- 1. Interpretieren Sie das Gedicht.**
- 2. Untersuchen Sie die sprachliche Gestaltung.**

Examenul național de bacalaureat 2010

Proba B) – Limba și literatura germană

17-19 februarie 2010

Bilet nr. 42

Lesen Sie den Text und bearbeiten Sie anschließend die Aufgaben.

Georg Büchner, Auszug aus "Woyzeck", Mariens Kammer

MARIE blättert in der Bibel: „ Und ist kein Betrug in seinem Munde erfunden“ ...Hergott, Herrgott! Sieh mich nicht an! Blättert weiter: „Aber die Pharisäer brachten ein Weib zu ihm, im Ehebruch begriffen...Jesus aber sprach: So verdamme ich dich auch nicht. Gehe hin und sündige hinfort nicht mehr!“ Schlägt die Hände zusammen: Herrgott! Herrgott! Ich kann nicht! Herrgott gib mir nur so viel, daß ich beten kann. Das Kind drängt sich an sie. Das Kind gibt mir einen Stich ins Herz. ... Der Franz ist nit gekommen. Gestern nit, heut nit. Es wird heiß hier. Sie macht das Fenster auf und liest wieder: „Und trat hinten zu seinen Füßen und weinete, und fing an, seine Füße zu küssen und salbete sie mit Salbe “.

...Schlägt sich auf die Brust: Alles tot! Heiland! Heiland! Ich möchte dir die Füße salben!

- 1. Geben Sie den Inhalt des Textes wieder.**
- 2. Was für Gefühle äußert Marie?**
- 3. Durch welche sprachlichen Mittel werden diese Gefühle wiedergegeben?**

Examenul național de bacalaureat 2010

Proba B) – Limba și literatura germană

17-19 februarie 2010

Bilet nr. 43

Lesen Sie den Text und bearbeiten Sie anschließend die Aufgaben.

Georg Christoph Lichtenberg (1742 – 1799): Zwei Aphorismen

„Wir thun alle Augenblicke etwas, das wir nicht wissen, die Fertigkeit wird immer größer, und endlich würde der Mensch alles, ohne es zu wissen thun, und im eigentlichen Verstande ein denkendes Thier werden. So nähert sich Vernunft der Thierheit.“

„Wenn sich unsere jungen Leute gewöhnten, gegen drei Gedichtchen für das Herz nur eines für den Kopf zu machen, so hätten wir Hoffnung, einmal im Alter einen Mann zu sehen, der Kopf und Herz hätte – die seltenste Erscheinung. Die meisten haben nicht mehr Licht im Kopf, als gerade nötig ist zu sehen, dass sie nichts darin haben.“

1. Interpretieren Sie diese beiden Aphorismen, indem Sie sich die Polaritäten Vernunft/Gefühl und Herz/Kopf bewusst machen.

2. Versuchen Sie, die hier angesprochene Problematik auf unsere moderne Gesellschaft zu beziehen.

Examenul național de bacalaureat 2010

Proba B) – Limba și literatura germană

17-19 februarie 2010

Bilet nr. 44

Lesen Sie den Text und bearbeiten Sie anschließend die Aufgaben.

Clemens Brentano: Abendständchen

„Hör, es klagt die Flöte wieder,
Und die kühlen Brunnen rauschen.
Golden wehn die Töne nieder,
Stille, stille, laß uns lauschen!

Holdes Bitten, mild Verlangen,
Wie es süß zum Herzen spricht!
Durch die Nacht, die mich umfängen,
Blickt zu mir der Töne Licht.“

1. Wie wird die Natur in diesem Gedicht dargestellt?

2. Suche Formulierungen, die zeigen, wie sich für den romantischen Dichter die verschiedenen Bereiche der Wirklichkeit und verschiedene Sinnesempfindungen vermischen!

Examenul național de bacalaureat 2010

Proba B) – Limba și literatura germană

17-19 februarie 2010

Bilet nr. 45

Lesen Sie den Text und bearbeiten Sie anschließend die Aufgaben.

Marie Luise Kaschnitz: Hiroshima

„Der den Tod auf Hiroshima warf
Ging ins Kloster, läutet dort die Glocken.
Der den Tod auf Hiroshima warf
Sprang vom Stuhl in die Schlinge, erwürgte sich.
Der den Tod auf Hiroshima warf
Fiel in Wahnsinn, wehrt Gespenster ab
Hunderttausend, die ihn angehen nächtlich
Auferstandene aus Staub für ihn.

Nichts von alledem ist wahr.
Erst vor kurzem sah ich ihn
Im Garten seines Hauses vor der Stadt.
Die Hecken waren noch jung und die Rosenbüsche

zierlich.
Das wächst nicht so schnell, dass sich einer
verbergen könnte
Im Wald des Vergessens. Gut zu sehen war
Das nackte Vorstadthaus, die junge Frau
Die neben ihm stand im Blumenkleid
Das kleine Mädchen an der Hand
Der Knabe der auf seinem Rücken saß
Und über seinem Kopf die Peitsche schwang.
Sehr gut erkennbar war er selbst
Vierbeinig auf dem Grasplatz, das Gesicht
Verzerrt von Lachen, weil der Photograph
Hinter der Hecke stand, das Auge der Welt.“

- 1. Suchen Sie nach Unterschieden hinsichtlich der in den beiden Gedichtteilen benutzten Sprache!**
- 2. Analysieren Sie den Ausdruck „Wald des Vergessens“!**
- 3. Wie erklären Sie die Haltung, die der Bombenschütze einnimmt, als er fotografiert wird? Beachten Sie dazu den Vers: „Das wächst nicht so schnell, dass sich einer verbergen könnte“!**

Examenul național de bacalaureat 2010

Proba B) – Limba și literatura germană

17-19 februarie 2010

Bilet nr. 46

Lesen Sie den Text und bearbeiten Sie anschließend die Aufgaben.

Georg Büchner, Auszug aus "Woyzeck", das Märchen der Großmutter

„Es war einmal ein arm Kind und hatt' kein Vater und keine Mutter, war alles tot, und war niemand mehr auf der Welt. Alles tot, und es ist hingangen und hat gesucht Tag und Nacht. Und weil auf der Erde niemand mehr war, wollt's in Himmel gehn, und der Mond guckt es so freundlich an; und wie es endlich zum Mond kam, war's ein Stück faul Holz. Und da ist es zur Sonn' gängen, und wie es zur Sonn' kam, war's ein verwelkt Sonnenblum'. Und wie's zu den Sternen kam, waren's kleine goldne Mücken, die waren angesteckt, wie der Neuntöter sie auf die Schlehen steckt. Und wie's wieder auf die Erde wollt, war die Erde ein umgestürzter Hafen. Und es war ganz allein. Und da hat's sich hingesezt und geweint, und da sitzt es noch und is ganz allein.“

- 1. Geben Sie den Inhalt des Textes wieder.**
- 2. Was unterscheidet diesen Text von einem Volksmärchen?**

Examenul național de bacalaureat 2010

Proba B) – Limba și literatura germană

17-19 februarie 2010

Bilet nr. 47

Georg Trakl

Verfall

Folg ich der Vögel wundervollen Flügen,
Die lang geschart, gleich frommen Pilgerzügen,
Entschwinden in den herbstlich klaren Weiten.

Hinwandelnd durch den dämmervollen Garten
Träum ich nach ihren helleren Geschicken
Und fühl der Stunden Weiser¹ kaum mehr rücken.
So folg ich über Wolken ihren Fahrten.

Da macht ein Hauch mich von Verfall erzittern.
Die Amsel klagt in den entlaubten Zweigen.
Es schwankt der rote Wein an rostigen Gittern,

Indes wie blasser Kinder Todesreigen²
Um dunkle Brunnenränder, die verwittern,
Im Wind sich fröstelnd blaue A stern neigen.

Anmerkungen:

1 Stunden Weiser: Uhrzeiger

2 Reigen: sehr alte europäische Tanzform; mittelalterlicher Volkstanz

- 1. Geben Sie den Ideengehalt des Gedichtes wieder.**
- 2. Welches ist der Grundton des Gedichtes?**
- 3. Untersuchen Sie die sprachliche Gestaltung des Gedichtes.**

Examenul național de bacalaureat 2010

Proba B) – Limba și literatura germană

17-19 februarie 2010

Bilet nr. 48

Lesen Sie den Text und bearbeiten Sie anschließend die Aufgaben.

Bertold Brecht: Wenn die Haifische Menschen wären

„Wenn die Haifische Menschen wären“, fragte Herr K. die kleine Tochter seiner Wirtin, „wären sie dann netter zu den kleinen Fischen?“ „Sicher“, sagte er. „Wenn die Haifische Menschen wären, würden sie im Meer für die kleinen Fische gewaltige Kästen bauen lassen, mit allerhand Nahrung drin, sowohl Pflanzen als auch Tierzeug. Sie würden sorgen, dass die Kästen immer frisches Wasser hätten, und sie würden überhaupt allerhand sanitäre Maßnahmen treffen. Wenn zum Beispiel ein Fischlein sich die Flosse verletzen würde, dann würde ihm sogleich ein Verband gemacht, damit es den Haifischen nicht wegstürbe vor der Zeit. Damit die Fischlein nicht trübselig würden, gäbe es ab und zu große Wasserfeste; denn lustige Fischlein schmecken besser als trübsinnige ...“

- 1. Geben Sie den Inhalt des Textes mit eigenen Worten wieder.**
- 2. Was für ein Bild zeichnet Brecht von dem Menschen? Mit welchen Mitteln?**

Examenul național de bacalaureat 2010

Proba B) – Limba și literatura germană

17-19 februarie 2010

Bilet nr. 49

Lesen Sie den Text und bearbeiten Sie anschließend die Aufgaben.

Georg Büchner: Woyzeck

Hauptmann: Woyzeck, Er ist ein guter Mensch, ein guter Mensch- aber (*mit Würde*) Woyzeck, Er hat keine Moral! Moral das ist, wenn man moralisch ist, versteht Er. Es ist ein gutes Wort. Er hat ein Kind, ohne den Segen der Kirche, wie unser ehrwürdiger Herr Garnionsprediger sagt, ohne den Segen der Kirche, es ist nicht von mir.

Woyzeck: Herr Hauptmann, der liebe Gott wird den armen Wurm nicht drum ansehen, ob das Amen drüber gesagt ist, eh' er gemacht wurde. Der Herr sprach: lasset die Kindlein zu mir kommen.

Hauptmann: Was sagt Er da? Was ist das für 'ne kuriose Antwort? Er macht mich ganz konfus mit seiner Antwort. Wenn ich sag: Er, so mein ich Ihn, Ihn –

Woyzeck: Wir arm Leut. Sehn Sie, Herr Hauptmann, Geld, Geld. Wer kein Geld hat. Da setz einer seinsgleichen auf die Moral in der Welt. Man hat auch sein Fleisch und Blut. Unseins ist doch einmal unselig in der und der andern Welt, ich glaub, wenn wir in Himmel kämen so müssten wir donnern helfen.

- 1. Geben Sie den Inhalt des Textes mit eigenen Worten wieder.**
- 2. Was denkt Woyzeck über das Verhältnis Armut- Moral?**
- 3. „Äußern Sie sich zur Aktualität des Textes.**

Examenul național de bacalaureat 2010

Proba B) – Limba și literatura germană

17-19 februarie 2010

Bilet nr. 50

Lesen Sie den Text und bearbeiten Sie anschließend die Aufgaben.

Georg Büchner: Woyzeck

Hauptmann: Woyzeck Er hat keine Tugend, Er ist kein tugendhafter Mensch. Fleisch und Blut? Wenn ich am Fenster lieg, wenn's geregnet hat und den weißen Strümpfen so nachsehe wie sie über die Gassen springen, - verdammt Woyzeck, da kommt mir die Liebe. Ich hab auch Fleisch und Blut. Aber, Woyzeck , die Tugend, die Tugend! Wie sollte ich dann die Zeit herumbringen? Ich sag mir immer: Du bist ein tugendhaftewr Mensch, (*gerührt*) ein guter Mensch.

Woyzeck: Ja Herr Hauptmann, die Tugend! Ich hab's noch nit so aus. Sehn Sie, wir gemeinen Leut, das hat keine Tugend, es kommt einem nur so die Natur, aber wenn ich ein Herr wär und hätt einen Hut und eine Uhr und eine Anglaise und könnt vornehm reden, ich wollt schon tugendhaft sein. Es muss was Schönes sein um die Tugend, Herr Hauptmann. Aber ich bin ein armer Kerl.

- 1. Geben Sie den Inhalt des Textes mit eigenen Worten wieder.**
- 2. Wie denkt Woyzeck über das Verhältnis Armut - Tugend?**
- 3. Äußern Sie sich zur Aktualität des Textes.**